



Forum 1 „Organisation & Steuerung“

Wohin steuern wir?

Wirkungen struktureller Entwicklungen

Autonomiegewinn und zunehmender Wettbewerb zwischen und innerhalb von Institutionen im Wissenschaftssystem haben größere Differenzierungs- und Fragmentierungsprozesse ausgelöst. Zu den im Ergebnis entstandenen multiplen organisatorischen Kernen zählen Forschungszentren wie auch Servicestrukturen für Lehre, Nachwuchsförderung oder Lebenslanges Lernen. Damit werden die Grenzen zwischen Fakultäten, Fächerkulturen, akademischer und nicht-akademischer Welt sukzessive verschoben und aufgebrochen sowie gewachsene Kontroll- und Vertrauensstrukturen grundlegend verändert.

Das Forum wird diskutieren, wohin die Strukturreformen nach jetziger Einschätzung führen und inwieweit sich dabei Prozesse der Strategiebildung, der Entscheidungsfindung und der Mittelzuteilung ändern. Des Weiteren wird erörtert, welche Szenarien sich für zukunftsfähige Organisationsstrukturen und angemessene Steuerung in Wissenschaftseinrichtungen identifizieren lassen. Grundsätzlich interessiert uns dabei auch, welche Rolle Wissenschaftsmanager in diesem Prozess übernehmen (können).

Forum 2 „Governance“

Wie kontrollieren Institutionen Wissenschaft?

Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Steuerung

Die stärkere Außen- und Binnendifferenzierung von Hochschulen führt gegenwärtig zu größerer institutioneller Individualität. Zugleich bricht die traditionelle Versäulung von universitärer und außeruniversitärer Forschung auf. Neue Formen der Hochschulorganisation bedingen zudem eine größere Spannung zwischen institutioneller und individueller Autonomie vor dem Hintergrund eines gesteigerten, zunehmend auch internationalen Wettbewerbs um Reputation und Ressourcen.

Im Forum soll daher diskutiert werden, wie differenzierte Formen von Governance etabliert werden können, welcher staatliche Rahmen als eine Art Wettbewerbsordnung für diesen Prozess notwendig ist und welche Standards für Verfahren und Governance-Strukturen von Wissenschaftsorganisationen und -verbänden entwickelt werden sollten.

Forum 3 „Instrumente“

Wie kontrolliert man vertrauensvoll?

Zur Eignung von Instrumenten der Qualitätsbewertung und -sicherung

Mit der notwendigen Integration sich wechselseitig bedingender institutionalisierter Formen von Vertrauen und Kontrolle im Wissenschaftssystem, geht auch ein neues Verhältnis von Selbst- und Fremdsteuerung einher. Im Spannungsverhältnis von wissenschaftlicher Selbstverwaltung und staatlicher Wachsamkeit über die Verwendung öffentlicher Ressourcen entstehen neue



Kriterien, Verfahren und Instrumente der Qualitätsbewertung und -sicherung.

Das Forum setzt an dieser Stelle an und diskutiert das konkrete Funktionieren, die Möglichkeiten und Grenzen von Evaluationen im Wissenschaftssystem. Wie werden Kriterien und Zielsetzung der Rechenschaftslegung von Außen und von Innen definiert? Wie können Evaluationsinstrumente erfolgreich erbrachte Leistungen und Potentiale zukünftiger Leistungen in Einklang bringen? Wie kann Qualität bei wachsendem Differenzierungsdruck auf die Institutionen der Wissenschaft vergleichend bewertet werden? Das Forum thematisiert dabei sowohl konkrete Instrumente der Evaluation von Institutionen, als auch Evaluation als Instrument institutionalisierten Bewertens und die damit verknüpften Herausforderungen an das Wissenschaftsmanagement.

Forum 4 „Akteure“

Was wollen die eigentlich?

Kommunikations- und Kooperationsprobleme von Akteuren im Wissenschaftsmanagement

Die Hochschulreform hat die Anforderungen an die personellen Strukturen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen nachhaltig verändert. Es verändern sich Professionen oder entstehen gar neue. Hierin liegt Konfliktpotenzial – einerseits müssen die bisherigen Mitarbeiter(innen) in Hochschulverwaltungen mit diesen Entwicklungen Schritt halten, andererseits sind diese mit dem Auftreten von neuen Akteuren, „typischen“ Vertretern der neuen Professionen, konfrontiert. Im Kern muss es darum gehen, diese Konflikte zu identifizieren und Lösungsansätze für die richtige Balance zwischen Vertrauen und Kontrolle zu entwickeln.

Auf dem Weg zu einem Verständnis von Wissenschaftsmanagement und seiner Akteure erarbeitet das Forum einen Ansatz zur Typisierung von Akteuren des „Wissenschaftsmanagements“. Es identifiziert typische akteursbezogene Konfliktfelder an den Schnittstellen und erarbeitet Lösungsansätze für eine Stärkung der Vertrauenskultur in Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen.

Forum 5 „Netzwerk Wissenschaftsmanagement“

Wer wir sind, was wir leisten und was wir erwarten

In Wissenschaftseinrichtungen haben sich neue Akteure, Organisationsstrukturen und Steuerungsmechanismen etabliert. Weltweit vernetzte Forschung und neue Ausbildungssysteme für den Nachwuchs, eingebettet in hochkomplexe Strukturen sowie neuartige Finanzierungsmodelle verlangen nach professionellem Management. Wissenschaftsmanager(innen) antworten auf allen Hierarchieebenen auf diese Herausforderungen und bauen kommunikative oder strukturelle Brücken zwischen den bestehenden und sich neu entwickelnden Handlungsfeldern. Sie arbeiten strategisch und interdisziplinär an den Schnittstellen innerhalb ihrer Institutionen und hin zur Außenwelt.

Ziel des Forums ist es, weitere Schritte und Bedarfe herauszuarbeiten, um die Sichtbarkeit des Berufsfeldes zu erhöhen und die berufliche Identität dieser Profession zu schärfen. Hierzu wird Alison Jones, Vorsitzende der britischen Association of University Administrators and Head of Leadership, Governance and Management des Higher Education Funding Council for England, mit ihren Erfahrungen im britischen Wissenschaftsmanagement Impulse für die anschließenden Diskussionen geben.